

9. Checkliste

1. Welcher zeitgeschichtliche Hintergrund hat Brecht zur Beschäftigung mit dem Stoff veranlasst?
2. Vergleichen Sie die Konzeption des Stücks mit den beiden literarischen Grundmustern Brechts. Wie verarbeitet er die biblische Erzählung und wie die Vorstellung vom Welttheater? Beachten Sie dabei insbesondere die Funktion des Vorspiels.
3. Vergleichen Sie die Fabel des Stücks mit der Fabelerzählung *Der gute Mensch von Sezuan* von 1943. Arbeiten Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus. Welche der beiden Handlungsführungen erscheint Ihnen überzeugender?
4. Bilden Sie, unter Einbezug des Personenverzeichnisses, Kategorien der dramatischen Figuren. Warum verweigert Brecht den Personen des Stücks den Status von Charakteren?
5. Analysieren Sie das Verhalten einzelner Figuren und Figurengruppen. Erläutern Sie am Beispiel ausgewählter Personen Brechts Begriff des »gesellschaftlichen Gestus«.
6. Beschreiben Sie exemplarisch die Figur des Fliegers Sun. Vollzieht er in seinem »gesellschaftlichen Gestus« eine Entwicklung? Wie beurteilen Sie seine Handlungsweise als Aufseher und vor allem sein Verhalten gegenüber Shen Te?
7. Charakterisieren Sie die Funktion der drei Götter. Erörtern Sie die Berechtigung des Vorwurfs von Zeitgenossen Brechts, das Stück provoziere das christliche Gottesbild und demonstriere Gottlosigkeit.

8. Entwerfen Sie ein Rollenporträt der Hauptfigur Shen Te.
9. Erörtern Sie die Funktion der Doppelrolle Shen Te / Shui Ta. Tragen Sie Argumente sowohl für die Identität wie die Spaltung der Person zusammen, die durch diese dramatische Figur verkörpert wird, und diskutieren Sie deren Überzeugungskraft.
10. Ist Shen Te wirklich ein »guter Mensch«, wie es der Titel des Stücks besagt? Welche Voraussetzungen und Bedingungen des Gutseins zeigt das Stück?
11. Diskutieren Sie das zentrale Problem Shen Tes und damit auch das des Stücks, ob und wie es möglich sei, gut zu sein und doch zu leben.
12. Das Stück geht für Shen Te nicht gut aus. Warum ist es dennoch keine Tragödie? Was spricht für die These mancher Interpreten, es handele sich sogar um eine Komödie?
13. Wie ist das Stück aufgebaut? In welchen Merkmalen unterscheidet es sich von der Form eines klassischen Dramas?
14. Was versteht Brecht unter »Verfremden«? Welche Verfremdungsmittel verwendet er im *Guten Menschen von Sezuan*? Berücksichtigen Sie insbesondere die Funktion der Publikumsansprachen und Lieder.
15. Analysieren Sie exemplarisch *Das Lied vom achten Elefanten*. Beschreiben Sie seinen Fabelcharakter und analysieren Sie seinen inhaltlichen Bezug zum Bühnengeschehen.
16. Tragen Sie Belege für die augenfällige Künstlichkeit des Stücks zusammen. Erörtern Sie die Wirkung, die dadurch erzielt wird.
17. Als einziges seiner Dramen bezeichnet Brecht den *Guten Menschen von Sezuan* als »Parabelstück«. An welchen Merkmalen lässt sich dies aufzeigen? Welche Aus-

- wirkungen hat die Dramenform auf die beabsichtigte Wirkung des Stücks?
18. Welche ›Dramaturgie des Zuschauers‹ verfolgt Brecht? Beschreiben Sie die Intentionen seines episch-dialektischen Theaters und konkretisieren Sie diese am Beispiel des Stücks *Der gute Mensch von Sezuan*.
 19. Im Epilog wird behauptet, die Handlung des Stücks lasse alle Fragen offen. Erörtern Sie die These, der ›offene‹ Schluss betreffe nicht die Kunstwelt des Stücks, sondern die Konsequenz des Gezeigten für die Wirklichkeit.
 20. Sezuan ist ein fiktiver Ort. Dennoch schreibt Brecht bei der Drucklegung des Textes in einer Vorbemerkung, die Provinz Sezuan des Stücks, die für alle Orte gestanden habe, an denen Menschen von Menschen ausgebeutet werden, gehöre »heute nicht mehr zu diesen Orten«. Was kann diese Aussage für die Interpretation des Stücks bedeuten, insbesondere im Zusammenhang mit der Behauptung des ›offenen‹ Schlusses?
 21. Stellt das Stück heute aktuelle Themen zur Diskussion? Reicht sein Sinnpotential in die Gegenwart hinein?
 22. Vergleichen Sie Brechts Stück *Der gute Mensch von Sezuan* mit Lessings *Nathan der Weise* und Goethes *Iphigenie auf Tauris*. Beschreiben Sie insbesondere die unterschiedlichen anthropologischen und ethischen Voraussetzungen von Lessings Toleranz-, Goethes Humanitäts- und Brechts Solidaritätsideal.
 23. Welche Wirkungen gingen von Brechts dramatischem Schaffen und seiner Theorie des episch-dialektischen Theaters auf das Drama und Theater der Gegenwart aus?
 24. Nehmen Sie Stellung zur Auffassung der Zeitschrift *Theater heute*, die zum hundertsten Geburtstag des Autors geäußert wurde: Fünfzig Jahre Brecht sind genug!